

Polizei, Zoll und Staatsanwaltschaften erstmals gemeinsam auf Anti-Piraterie-Forum

GVU präsentiert Strategien vor breitem Publikum

Hamburg, Juli 2007. Vom 3. bis 4. Juli fand in Köln das erste Internationale Symposium „Bekämpfung von Marken- und Produktpiraterie“ statt. Mehr als einhundert Verantwortliche aus Strafverfolgungs- und Ermittlungsbehörden, Wirtschaft und Politik waren der Einladung des Kölner Zollkriminalamts und der Redaktion „die neue Polizei“ gefolgt, um Verfahren zum Schutz von geistigem Eigentum zu erörtern. Als Vertreter der einzigen Organisation zum Thema „Urheberrecht“ stellte Jan D. Scharringhausen – Leiter der Rechtsabteilung der GVU – am zweiten Tag die Vorgehensweisen und Ziele dieser Gesellschaft vor.

„Die Veranstaltung bot einen bislang einmaligen Rahmen für Staatsanwaltschaften, Polizei- und Zolldienststellen, sich im persönlichen Gespräch über die Bekämpfung von Marken- und Produktpiraterie auszutauschen“, betont Scharringhausen. „Ebenso wird der Einblick, den Vertreter aus Wirtschaft und Politik in ihre Maßnahmen gewährten, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit maßgeblich fördern. Das stellt gerade in diesem Bereich eine zwingend notwendige Voraussetzung für ein erfolgreiches Schutzsystem dar“, so der Leiter der Rechtsabteilung weiter.

Insgesamt 15 Staatsanwälte aus nahezu allen Bundesländern nutzten die Gelegenheit für einen konstruktiven Dialog mit Führungskräften von Polizei und Zoll aus Bund und Ländern. In jeweils halbstündigen Vorträgen zeigten die Beamten, Ministerialangehörige und Repräsentanten der europäischen Justizbehörde EUROJUST sowie der Weltzollorganisation WCO

Kooperationsmöglichkeiten auf. Vertreter von Unternehmen aus Auto-, Medizin-, IT- und Sportartikelbranche legten Strategien der Wirtschaft zur Verhinderung von Produkt- und Markenpiraterie dar. So erläuterte Scharringhausen die Prioritäten der GVVU bei der Bekämpfung von Urheberrechtsverletzungen: gezielte Eingriffe am Ausgangspunkt der illegalen Verbreitung durch Konzentration auf Einzelpersonen und Gruppen, die Raubkopien als erste im Netz zur Verfügung stellen. Vor allem das so genannte „First-Seeder-Kill“-Projekt wie auch die differenzierte Vorgehensweise der GVVU stießen auf reges Interesse. Verbindungsbeamte anderer Nationen wie Japan, Russland, Niederlande oder Schweiz sowie Angehörige des US-amerikanischen Generalkonsulats trugen zu den lebhaft geführten Diskussionen bei.

Über die GVVU:

Die GVVU ist eine von den Unternehmen und Verbänden der Film- und Unterhaltungssoftware - Wirtschaft getragene Organisation. Ihre Aufgabe besteht in der Aufdeckung von Verstößen gegen die Urheberrechte ihrer Mitglieder und die Mitteilung dieser Verstöße an die Strafverfolgungsbehörden. Darüber hinaus unterstützt die GVVU die Dienststellen der Strafverfolgungsbehörden bei der Durchführung von Strafverfahren sowohl in rechtlicher als auch in technischer Hinsicht. Die GVVU leistet Aufklärungsarbeit durch Seminare und Vorträge bei Behörden, Schulen und gesetzgebenden Körperschaften sowie durch die Unterrichtung der Öffentlichkeit über den Inhalt und die Ergebnisse ihrer Arbeit und urheberrechtliche Problemstellungen.

Pressekontakt:

GVVU

Christine Ehlers

Public Relations

Bramfelder Straße 102a

22305 Hamburg

Tel: 040 / 61 17 92 - 0

Fax: 040/ 61 17 92 - 40

E-Mail: christine.ehlers@gvu.de